Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postb ten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 93.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei H. G. Hams.

Nr. 213. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. Mittwoch, 10. August 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. 39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Die Studienreise des Kronprinzen nach Ostasien.

war, wie der B. L.-A. berichtet und sich ja auch von selbst versteht, „an den hierfür maßgebenden Stellen bereits seit längerer Zeit vorbereitet." Beabsichtigt ist vorderhand der Besuch von Kiautschou, China, Japan und auf der Rückreise ein kurzer Aufenthalt in Indien. Dem Kronprinzen soll durch diese große Auslandsreise Gelegenheit geboten werden, fremde Länder und den deutschen Kolonialbesitz aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Nach einer Meldung soll die Reise auf einem Hapag-Dampfer unternommen werden. Es sollen noch Verhandlungen über die Charterung eines Schiffes der Hamburg-Amerika-Linie schweben, das für die Reise besonders hergerichtet werden soll. Eine andere Meldung dagegen besagt, daß die Reise auf einem deutschen Kriegsschiffe von einem italienischen Hafen aus angetreten werden soll. Die Rückkehr dürfte im Februar nächsten Jahres erfolgen. Dann wäre die Reise allerdings ziemlich kurz und dürfte zu besonders gründlichen Studien kaum Zeit und Gelegenheit bieten. Sie würde aber immerhin zur Erweiterung des Horizonts des Prinzen dienen. In der Zeit der „Weltpolitik", in der die wirtschaftlichen und politischen Interessen des Deutschen Reiches sich immer weiter erstrecken und namentlich auch Ostasien umfassen, kann natürlich eine solche Reise für den künftigen deutschen Kaiser, wenn er Lerneifer und Eindrucksfähigkeit besitzt, nur von Nutzen sein. Sollte die Reise im Auslande das herkömmliche Mißtrauen erwecken, so könnte man dies nur als völlig gegenstandslos bezeichnen. Machen doch auch die Prinzen und Kronprinzen anderer Länder, zumal die englischen, heutzutage Weltreisen. Bisher hat der Kronprinz von größeren Auslandsreisen im Jahre 1903 eine Orientfahrt gemacht, auf der er Aegypten, Konstantinopel und Athen besuchte.

Zur Frage der Konkurrenzklausel.

Der preußische Handelsminister hat den Kaufmannsgerichten Vorschläge zur Begutachtung unterbreitet, durch die eine Aenderung der die Konkurrenzklausel betreffenden Vorschriften versucht werden soll. Da an der Regelung dieser Frage in erster Linie die Angestellten interessiert sind, so wäre es nur billig und recht, daß auch die Organisationen gehört werden, die die Interessen der Angestellten vertreten. Es haben sich deshalb schon mehrere Verbände, u. a. der Verband kath. kaufm. Vereinigungen Deutschlands, an den Handelsminister mit der Bitte gewandt, auch ihnen Gelegenheit zu bieten, sich zu den bekanntgegebenen Vorschlägen zu äußern.

§ Berlin, 7. Aug. Ueber günstige Folgen der Alkoholenthaltung in Brauereibetrieben wird auf Grund amtlicher Berichte gemeldet: In den Betrieben, in denen man das Freibier abgelöst hat, ist die Unfallziffer bedeutend zurückgegangen. Dieselbe Beobachtung hat man in allen den Werkstätten gemacht, in denen der Genuß von alkoholischen Getränken untersagt wurde.

§ Berlin, 6. Aug. Die Einweihung der Kaiserpfalz in Posen ist, nach einer halbamtlichen Blättermeldung, als politischer Akt anzusehen. Der Kaiser, den der Reichskanzler begleitet, wird eine Rede halten, deren Entwurf sorgfältig vorbereitet ist.

§ Saarbrücken, 8. Aug. Auf das von der Generalversammlung des Verbandes deutscher Kriegsveteranen an den Kaiser gerichtete Huldigungstelegramm ist aus Schloß Wilhelmshöhe folgende Antwort eingelaufen:

„Der Kaiser hatte die Meldung von der seitens der Generalversammlung in Aussicht genommenen Angliederung des Verbandes deutscher Kriegsveteranen an den Deutschen Kriegerbund gern entgegengenommen und sich allerhöchst gefreut, daß die Einmütigkeit der deutschen Krieger bei der 40. Gedenkfeier der ruhmreichen Schlacht bei Spichern in erhebender Weise zum Ausdruck gebracht ist. Majestät lassen allen Beteiligten für das erneute Gelübde der Treue bestens danken. Auf allerhöchsten Befehl Geh. Kabinettsrat von Valentini."

§ Kiel, 8. Aug. Die gesamte deutsche Hochseeflotte ist am Sonntag von ihrer Sommerreise aus den norwegischen Gewässern zurückgekehrt. Nach kurzer Ruhepause beginnen am 22. d. Mts. die großen Schluß- und Kaisermanöver in der Nord- und Ostsee.

§ Hannover, 8. Aug. Der Generalleutnant Wilh. Spitz, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, der Bruder des am Sonntag verstorbenen Vorsitzenden des deutschen Kriegerbundes, ist heute auf einem Spaziergange von einem Schlage getroffen und sofort gestorben. Der General war von 1977—85 zunächst Chef der 2. Kompagnie, dann Stabsoffizier und hierauf Bataillonskommandeur im Füsilier-Regiment Prinz Albrecht. Dann war er bis 1889 Kommandeur der Kriegsschule Hannover und hierauf bis 1896 Inspekteur der Landwehr-Inspektion Berlin. Er nahm dann in Hannover Wohnung und war als passionierter Angler eine in Sportanglerkreisen der Provinz und darüber hinaus bekannte Persönlichkeit.

§ Frankfurt a. M., 7. Aug. Das Bild „Pogrom in Kiew", das in München Rußland zu Gefallen aus der Ausstellung entfernt wurde, hat die Frankfurter Polizei veranlaßt, den Inhaber eines Kunstsalons zu ersuchen, das bei ihm ausgestellte Bild der Oeffentlichkeit nicht mehr zugänglich zu machen mit Rücksicht auf den bevorstehenden Besuch des russischen Kaisers im benachbarten Friedberg und die Möglichkeit eines Zarenbesuchs in Frankfurt selbst. Der Inhaber des Salons hat das Gesuch der Polizei aber abschlägig beschieden.

§ Königsberg, 8. Aug. Der Kronprinz wird am 23. Aug. durch einen feierlichen Akt, wie seinerzeit Kronprinz Friedr. Wilhelm, der spätere Kaiser Friedrich, als Rektor magnificentissimus der Universität Königsberg investiert und proklamiert werden.

§ Leipzig, 7. Aug. Hier ist gestern der Reichsgerichtsrat Dr. Max Porzig gestorben. Er hat dem Reichsgericht seit 3 Jahren angehört und war von 1904 bis 1906 Mitglied des Reichstages als konservativer Abg. für Sachsen-Altenburg.

§ München, 7. Aug. In einigen Schulhäusern Münchens hat man vor einiger Zeit versuchsweise Sparmarken-Automaten aufgestellt. Die Erfahrungen, die damit gemacht wurden, waren so günstig, daß die städtischen Kollegien sich jetzt entschlossen haben, in einer weiteren Anzahl von Schulen derartige Apparate unterzubringen.

§ Stuttgart, 8. Aug. Der Landesausschuß der nationalliberalen Partei in Württemberg nahm heute Stellung zur politischen Lage. Er will mit der Volkspartei ein freundliches Verhältnis aufrechterhalten, von einem Großblock aber nichts wissen, weil es gelte, bei den nächsten Reichstagswahlen einen Kampf zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie auszufechten.

§ Stuttgart, 8. Aug. Der Sonderausschuß der sozialdemokratischen Partei Württembergs hat am Sonntag bereits zu den kommenden Reichs- und Landtagswahlen Stellung genommen. Es herrscht Einmütigkeit in der Gesamtauffassung der Lage, die dahin geht, daß mit der Fortschrittlichen Volkspartei ein freundnachbarliches Verhältnis aufrecht erhalten werden soll, daß aber von einer Großblockpolitik in Württemberg keine Rede sein könne, schon deshalb nicht, weil der ganze Reichstagswahlkampf in erster Linie zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie werde ausgefochten werden müssen.

Ausland.

Türkei.

Der Ankauf der deutschen Kriegsschiffe.

* Konstantinopel, 8. Aug. Die Blätter sprechen ihre Befriedigung über den Ankauf der beiden deutschen Panzerschiffe aus, wodurch die Ueberlegenheit der Türkei über Griechenland auf dem Meere gesichert wird.

Die Landwehrbrigaden von Smyrna, Konia und Urfa sind für eine Expedition in das Hauran-gebiet mobilisiert.

Spanien.

Kulturkampf.

Der spanische Ministerpräsident ist offenbar in seinen Erwartungen getäuscht worden. Er dachte wohl, die Katholiken würden in San Sebastian die Fahne der Empörung erheben und ihm so einen willkommenen Anlaß geben, sie noch bequemer als bisher verfolgen zu können. 50,000 Mann Militär hat der „liberale" Mann zusammenziehen lassen, um die Kundgebung in San Sebastian zu verhindern. Hätte sich ein konservativer Minister etwas ähnliches erlaubt, dann wäre die ganze kirchenfeindliche Preßmeute über ihn hergefallen und hätte über seine Gewaltherrschaft Zeter und Mordio geschrieen. Und wenn es in San Sebastian zu blutigen Konflikten gekommen wäre, dann hätten dieselben Blätter, die sonst nicht scharf genug gegen die Reaktion loszuziehen wissen, ganz sicher das „Volk" für alles verantwortlich gemacht. Denn das Volk ist in diesem Fall katholisch; aber die Katholiken haben sich ruhig und friedlich verhalten und so dem Ministerpräsidenten und seinem ganzen Troß im In- und Ausland einen Strich durch die Rechnung gemacht!

An wichtigen Meldungen liegen heute folgende vor:

* San Sebastian, 7. Aug. Der Staatsanwalt des Obersten Gerichtshofes ist gestern abend 11 Uhr hier eingetroffen. Er hatte eine Unterredung mit dem Zivilgouverneur und gab später dem Staatsanwalt Anweisungen, die Unterzeichner der an Canalejas gerichteten Adressen und Telegramme unter Anklage zu stellen. — Die Gazete del Norte veröffentlicht hunderte von Ergebenheits-Depeschen, die die Katholiken Spaniens an den Papst gerichtet haben und in denen sie ihren Opfermut für die Sache der katholischen Kirche bezeugen. Weiterhin veröffentlicht das Blatt Proteste, die Canalejas aus den Reihen der Katholiken erhalten hat. — Die Regimenter verblieben heute, da alles ruhig war, in ihren Quartieren. Nur ab und zu wurden vor den Kirchen (!) einzelne Wachtposten sichtbar. Die Stadt ist ruhig.

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.

46) (Nachdruck verboten.)

Krauses sahen in Ines keine Fremde; sie erschien ihnen vielmehr wie ein liebes Kind, deshalb fand die Erörterung und das Vorlesen des Briefes von ihr statt. Sie achteten nicht auf das junge Mädchen. Ines hatte die Näherei sinken lassen. Ihr Gesicht sah halb erschreckt, halb freudig erwartungsvoll aus. Der Name Frauenfeld weckte die Erinnerung an jenen Tag, wo sie die Unterredung Irmgards mit ihrem Vetter in der Laube gehört hatte. Wie Kurt schrieb, so gab es ja viele in Livland, die so hießen; es war sogar wahrscheinlich, daß es nicht Graf Artur Frauenfeld war; mit Spannung sah Ines dem Tage entgegen, der ihr Gewißheit bringen sollte. Kurt Krause hatte ihn nicht erwähnt, und es schien der Ungeduld des jungen Mädchens allzu lange zu dauern, bis der Angemeldete in die Forstei kam.

Tante Emma hatte Ines mit den beiden jüngsten Töchtern mit einer Bestellung in das Nachbardorf geschickt. Es war ein tüchtiger Gang durch den Wald, der schon ein buntes Herbstkleid anlegte, aber noch war es sommerlich warm und die Luft mild und von jener köstlichen Klarheit, wie sie nur dem September eigen ist.

„Ines, Gretchen, Anna, er ist da!"

Mit diesem Ruf stürmte Franz, das Nesthäkchen der Försterfamilie, ihnen entgegen.

„O, er hat sein Reitpferd mitgebracht, einen prachtvollen Schimmel; er steht schon in unserem Stall."

Ines fühlte ihr Herz schneller pochen; war es bloß die Neugier? War es die Erinnerung daran, wie sie ihn einst zu trösten versuchte?

„Wie sieht er denn aus?" fragte die kleine Anna.

„Fein!" rief Franz. „Einen so langen Schnurrbart hat er!" Der Kleine zeigte mit der Hand eine ungewöhnliche Länge dieses männlichen Schnurrbartes.

„Nein", denkt Ines, das stimmt nicht, Graf Artur war fast bartlos."

Sie vergaß, daß in 2 Jahren aus dem Jüngling ein Mann geworden ist.

„Furchtbar lustig ist er auch", erzählte Franz weiter. „Er hat mich aufgehoben und auf den Rücken seines Pferdes gesetzt u. mir versprochen, daß ich reiten lernen soll. Und dabei haben seine Augen so lustig gelacht, o, ich liebe ihn schon schrecklich."

„Ines, trägt ein Graf ein goldenes Gewand? Es heißt so in den Märchenbüchern", fragte Gretchen. „So antworte doch, Ines."

„Nein, — ja ich weiß es nicht." Mit diesen Worten lief Ines davon.

Sie brauchte heute längere Zeit als sonst, um ihr Haar zu ordnen, daß es ihr gefällt. Dann eine frische Latzschürze um das schlichte, helle Sommerkleid gebunden und eine Blume in den Gürtel gesteckt. Dann ging sie hinunter, half bei der Zubereitung des goldgelben Eierkuchens mit Speck, richtete den Kopfsalat und deckte den Speisetisch. Als sie eben fertig geworden war, traten der Oberförster und sein neuer Eleve in das Zimmer. Ines wagte kaum aufzusehen, da stellte der Förster vor: „Graf Artur Frauenfeld, Baronesse Ines von der Eiche."

Die beiden jungen Menschen lachten sich fröhlich an, als sie sich wiedererkannten.

„Sie sind es also wirklich!" rief Ines.

„Ich finde Sie hier!" rief der Graf im selben Augenblick.

Der Förster stand verwundert dabei, bis ihm alles erklärt wurde. Auch die übrigen erfuhren es und eine allgemeine fröhliche Stimmung herrschte an dem schlichten, runden Tisch, dessen einfache Kost dem neuen Hausgenossen trefflich zu munden schien.

„Wie männlich und gut er aussieht", dachte Ines, „gar nicht mehr wie der Jüngling, den ich in Mon Repos kannte. Er hat wirklich, wie Franz sagt, einen stattlichen Schnurrbart und noch dieselben treuherzigen, freundlichen Augen, aber er sieht größer und breitschultriger aus. Ob er Irmgard wiedergesehen hat? Ich wüßte es gern, aber ich kann ihn doch nicht danach fragen."

Krause und der Graf saßen bei einem Glase Bier. Beide rauchten und sprachen über Jagd und verschieden Jagderlebnisse.

„Gibt es noch Wölfe bei Ihnen?" fragte der Förster.

„Ja, hin und wieder. Leider sind die Bären in unseren großen Wäldern nicht mehr heimisch, dafür kommen sie aber noch oft in Rußland vor."

„Hatten Sie Gelegenheit, einen zu erlegen, Herr Graf?"

„Mehrere. Es gehört zu meinem liebsten Vergnügen, solchem braunen Gesellen eins auf den zottigen Pelz zu brennen."

In fesselnder Art berichtete Frauenfeld von einer Jagd im vorigen Winter im Petersburger Gouvernement. Dort hatte er das seltene Glück gehabt, an einem Tage zwei Bären und einen Elch zu erlegen.

„Irmgard war damals gerade in Petersburg", dachte Ines. „Er hat sie also oft gesehen. Gewiß liebt er sie nach wie vor; wie könnte er sie vergessen, sie, die so wunderschön ist, so anziehend für alle."

„Jedenfalls aber machte Frauenfeld nicht den Eindruck, einen Kummer zu tragen, er sah vielmehr heiter und lebensfroh aus. Seine lustigen, blauen Augen lachten, sein Gesicht war frisch und hatte einen gleichmäßig zufriedenen Ausdruck.

Mit Eifer stürzte der Schüler des Oberförsters sich in die Arbeit, die ihn viele Stunden am Tage im Walde festhielt. Er hatte die schmucke, grüne Jägertracht angenommen, und der kleine Franz meinte:

„Der Herr Graf sieht wie der Prinz im Märchen aus, wenn er auf seinem Schimmel sitzt."

Sie gewannen ihn schnell lieb in der Forstei; es war, als ob er schon lange unter dem Dache des braunen Hauses gelebt habe. Schlicht und natürlich gab sich der junge, vornehme Aristokrat, der sich nichts auf seinen Titel einbildete. Dazu war er zu aufgeklärt. Nachdem er von Irmgard Gerard abgewiesen worden, verbrachte Artur Frauenfeld längere Zeit in Amerika, wo Geburt ein nebensächliches Ding ist, auf das kein Wert gelegt wird.

Abends vereinigten sich die Hausgenossen um die große Hängelampe; der Förster las die Zeitung vor, oder es wurde musiziert. Ines sang und Frauenfeld begleitete sie. Oft kamen auch befreundete Familien in die Forstei, und bei der stets herzlichen Aufnahme fehlte es nie an Heiterkeit. Die Jugend vereinigte sich zu irgend einer geselligen Unterhaltung; es wurde viel gelacht und gescherzt. Die älteren Herren spielten Skat und die Mütter saßen arbeitend und plaudernd zusammen. Ines war die Tochter des Hauses, sorgte in ihrer geräuschlosen, praktischen Art für das leibliche Wohl und war der Mittelpunkt bei Spiel und Tanz.

Bisher war sie noch wenig mit Frauenfeld allein gewesen. Es hatte sich nicht so gemacht, und doch ersehnten es die beiden jungen Menschen.

Und eines Tages traf es sich so. Ines war mit einem Auftrage Tante Emmas in das Häuschen der alten Liese gegangen, das an der Kante des Waldes lag, eine gute Strecke von der Forstei entfernt. Als sie heimwärts schlenderte, den großen, alten Filzhut in der Hand, weil es recht warm war, hörte sie den raschen Trab eines Pferdes. Sie bückte sich, und fing an, die Herbstblumen zu pflücken, die noch vereinzelt blühten. Ihr Herz pochte schneller bei dem Gedanken, daß es Graf Frauenfeld sein könnte.

(Fortsetzung folgt.)

* Paris, 7. Aug. Der Korrespondent des Echo de Paris in Bilbao hatte eine Unterredung mit dem Chef der baskischen Karlisten Tirso Olazabal. Dieser drückte dem Franzosen sein großes Erstaunen aus, daß eine „liberale Regierung, wie die Canalejas, politische und religiöse Demonstrationen verhindern könne. . . Der Entschluß, heute nicht zu demonstrieren, sei äußerst vernünftig. Man dürfe Canalejas keinen Vorwand geben, mit einer Politik der Repressalien den Anfang zu machen. Der Karlistenführer versicherte, daß die Anhänger Don Jaimes nicht einen Aufstand erregen wollen. Die Karlisten würden erst dann zu den Waffen greifen und Prätendenten auf den Thron Spaniens bringen, wenn die jetzige Regierung sich unfähig gezeigt habe und Anarchie im Lande herrsche.

Asien.

Unruhen in Persien.

* Teheran, 7. Aug. Bei dem gestrigen Kampfe sind von den Regierungstruppen etwa 12 Mann getötet oder verletzt worden. Auf Seiten der Fidais fielen 30 Mann und 300 wurden gefangen genommen.

Luftschiffahrt.

* Elberfeld, 8. Aug. Die Rhein.-Westf. Motorluftschiff-Gesellschaft hielt heute abend aus Anlaß des Ballonunglücks Erbslöh eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab zum Zwecke der Fortführung oder Auflösung der Gesellschaft. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, die Gesellschaft weiter fortzuführen. Mitgeteilt wurde, daß der geldliche Stand der Gesellschaft gut und für die Fortführung der Gesellschaft durchaus günstig sei. Dem verstorbenen Vorsitzenden und den vier anderen verunglückten Luftschiffern widmete der stellvertretende Vorsitzende ehrende Worte. In der anschließenden Vorstandssitzung wurde in Aussicht genommen, den 5 verunglückten Luftschiffern ein Denkmal in Leichlingen zu errichten.

* Berlin, 8. Aug. Die japanische Kommission, die im Auftrage der japanischen Regierung Europa bereist, um Flugapparate und Luftschiffe für das japanische Heer zu erwerben, hat neben dem Grade-Eindecker, den sie vor einigen Wochen bestellte, auch bei der deutschen Wright-Gesellschaft einen Besuch abgestattet und einen Flugapparat bestellt. Es ist dies der zweite deutsche Flugapparat für das japanische Heer. Ein deutsches Luftschiff wird demnächst auch gekauft werden.

* Friedrichshafen, 8. Aug. Mitte August werden die seinerzeit durch die Havarie des Luftschiffes Deutschland unterbrochenen Luftschiffahrten, deren Passagierannahme bekanntlich von der Hamburg-Amerika Linie besorgt wird, in Baden-Baden wieder aufgenommen werden. Bis Ende September sollen hauptsächlich kleinere Fahrten von 1- bis 2stündiger Dauer veranstaltet werden, die über die nähere Umgebung des schönen Oostales gehen und 100 bis 200 Mark für die Person kosten sollen. Größere Reisen sind bei besonders günstiger Wetterlage zu erwarten. Als Fahrzeug dient das im Sommer 1909 erbaute L. Z 6, das von der Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H., Friedrichshafen a. B., der Deutschen Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft für die Dauer der Reparaturarbeiten an der Deutschland pachtweise überlassen worden ist. Das Luftschiff machte unter vielen anderen wohlgelungenen Passagier- und Uebungsflügen Ende August vorigen Jahres die in aller Gedächtnis befindliche große Fahrt zum Besuch des deutschen Kaisers von Friedrichshafen nach Berlin. Es ist inzwischen einmal umgebaut und vergrößert worden; seine Länge beträgt jetzt 144 Meter, sein Durchmesser 13 Meter, sein Inhalt 16 000 Kbm. Es ist mit drei Motoren von je 115 bis 140 Pferdestärken und insgesamt 4 Schrauben ausgestattet, die teils 450, teils 1000 Umdrehungen in der Minute machen und dem Luftschiff eine Geschwindigkeit von 60 Klm. in der Stunde geben. Außer 9 bis 10 Mann Besatzung kann die Passagierkabine 10 bis 12 Passagiere aufnehmen. Zur Ausgabe von Fahrscheinen sind alle Agenturen der Hamburg-Amerika Linie instand gesetzt.

* Johannisthal, 8. Aug. Die Flugwoche, deren Eröffnung gestern wegen des starken Sturmes nicht erfolgen konnte, nahm heute nachmittag ihren Anfang. Engelhardt (Wrightapparat) flog bei viermaligem Aufstieg zusammen 11 Minuten; Wienceziers (Antoinetteapparat) flog bei zweimaligen Aufstieg zusammen 36 Minuten und Thelen (Wrightapparat) bei zweimaligem Aufstieg zusammen 9 Minuten. Thelens Apparat wurde am Rad beschädigt.

* Rom, 8. Aug. Die italienische Regierung hat die Erbauung einer Luftschiff-Flotte von 12 Fahrzeugen vom Typ des gegenwärtig im Gebrauch befindlichen Militär-Luftschiffes beschlossen. Als erste Rate sind 500 000 Lire hierfür ausgeworfen worden.

Im Aeroplan durch Frankreich.

Als Ouvertüre zu der vom „Matin" veranstalteten großen Aeroplanrundfahrt durch Frankreich wurden von mehreren französischen Aviatikern glänzende Ueberlandflüge ausgeführt. So legte der bekannte Antoinette-Pilot Latham die ca. 180 Klm. lange Strecke von dem Lagerfelde von Chalons bis zum Mausoleefelde von Issy les Moulineaux zurück. Infolge falscher Orientierung verirrte sich Latham mehrmals. Er war so zu wiederholten Zwischenlandungen gezwungen, erreichte aber nach Ueberquerung von Paris nach etwa zwölfstündiger abenteuerlicher Fahrt glücklich sein Ziel. Die gleiche Luftreise legte unter nicht geringeren Zwischenfällen in etwa der gleichen Zeit der Farman-Pilot Weymann zurück, während die Offiziere Joste und Cronier die 240 Klm. lange Strecke von Caen nach Paris mit einer Zwischenlandung in Evreux in 3 Stunden bewältigten. Drei von Offizieren geführte Aeroplane, die am Nachmittag in Mourmelon aufgestiegen waren, sind um 7 Uhr abends in Nancy eingetroffen und glatt gelandet. Die Führer der drei Aeroplane hatten eine militärische Aufgabe erhalten, indem sie während des Fluges eine bestimmte Zahl von Beobachtungen anstellen mußten. Die Militärbehörde ist von dem guten Ergebnis sehr befriedigt. Ein anderer Offizier, der um 4.15 Uhr in Mourmelon aufstieg, ist um 7,15 in Verdun eingetroffen.

Arbeiterbewegung.

* Remscheid, 8. Aug. Der Tarifkampf der Maschinenhauer und Hauerei-Hilfsarbeiter in der bergischen Feilenindustrie hat in den letzten Wochen durch Uebergreifen auf andere Betriebsabteilungen an Ausdehnung zugenommen. Nachdem der Metallarbeiterverband überall da, wo es ihm zweckmäßig erschien, seine Mitglieder zum Eintritt in den Sympathiestreik veranlaßt hatte, haben die Feilenfabrikanten den Rest der im Metallarbeiter-Verbande organisierten Feilenarbeiter (rund 160 Schmiede, Schleifer, Härter, Richter 2c.) entlassen. Damit ist die Zahl der Streikenden und Ausgesperrten auf 900 gestiegen. Etwa ebensoviel Arbeiter sind noch beschäftigt, auch sind noch über 200 Haumaschinen im Betrieb. Ein Ende des Streiks ist noch nicht abzusehen.

* Duisburg, 8. Aug. Die Stukkateure sind heute wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten. Sie verlangten bei 9½stündiger Arbeitszeit 70 Pf., vom 1. April 1911 ab 72 Pf. Stundenlohn. Die Arbeitgeber wollten 68 Pf. gegen bisher 65 Pf. Stundenlohn bewilligen.

* Bremen, 7. Aug. Die bremischen Werftarbeiter werden, wie die Gewerkschaftsvorstände beschlossen, sogleich in den Streik treten, falls die angekündigte Aussperrung von 60 Proz. der Arbeiter erfolgt.

* Hamburg, 6. Aug. Da infolge der Ablehnung der von den Werftarbeiter-Organisationen gestellten Forderungen die Arbeiter auf den Werften in Hamburg in den Ausstand getreten sind, wurde in einer heute abgehaltenen Sitzung des Vereins deutscher Seeschiffswerften einstimmig beschlossen, im Laufe der nächsten Woche auf sämtlichen Werften eine große Betriebseinschränkung eintreten zu lassen.

* Hamburg, 8. Aug. Durch Hinzutreten der Tapezierer, Segelmacher und Werftmaurer ist die Zahl der hiesigen ausständischen Werftarbeiter auf 10 200 gestiegen. Um die Streikkasse zu erleichtern, sind ledige Leute veranlaßt worden, das Streikgebiet zu verlassen.

* Breslau, 7. Aug. Auf der Hedwigwunschgrube im Borsigwerk bei Zabrze haben 90 Schlepper wegen Ablehnung einer Forderung auf Lohnerhöhung die Arbeit eingestellt. Angesichts der vorhandenen hohen Kohlenbestände hat die Verwaltung allen Streikenden ihre sofortige Entlassung erteilt.

* Danzig, 8. Aug. Trotz des Beschlusses der Gruppe der deutschen Schiffswerften und des Verbandes Deutscher Eisenindustrieller betreffend die Aussperrung der Arbeiter am Donnerstag hoffen die Danziger Privatwerften, trotzdem sie nicht zum Verbande gehören, infolge besonderer Verpflichtungen auf den Werften des Ostens gegenüber denen des Westens, die vom Verbande berücksichtigt werden, auf volle Aufrechterhaltung der Betriebe.

Gerichtssaal.

? Münster i. W., 7. Aug. Unglaubliche Schwindeleien hat die Firma Fortuna und Inkassobureau in Hamborn, begangen. Sie wurde von dem wegen Betrugs, Unterschlagung und Diebstahls vorbestraften Kaufmann Heinrich B. in Verbindung mit dem gleichfalls vorbestraften Bureaubeamten Karl S. gegründet, doch hat sich letzterer später getrennt und ein eigenes „Geschäft" ins Leben gerufen. Die Angeklagten haben die Schwindeleien zumeist dadurch betrieben, daß sie den Leuten, meistenteils kleinen Handwerkern und Geschäftsleuten, Geschäftskarten vorlegten, auf denen eine Menge großer Städte angegeben waren, in denen angeblich ihre Vertreter waren, während sie in der Tat nur ein kleines Zimmer in Hamborn hatten; weiter schwindelten sie den Leuten vor, eigene Rechtsanwälte zu haben und die Vollmacht der Gerichtsvollzieher zu besitzen. Dadurch bewogen sie in etwa 100 Fällen in Marxloh, Hamborn, Bruckhausen, Ruhrort, Duisburg, Mülheim, Oberhausen, Hochemmerich, Dortmund und Ahlen die Leute, auf ihr Geschäft zu abonnieren, wodurch diese um 5—20 M. geschädigt wurden. R. wurde von der Strafkammer als rückfälliger Betrüger wegen vollendeten Betruges in 63 Fällen, versuchten Betruges in 12 Fällen und Untreue in 8 Fällen zu 2½ Jahren, B. wegen Betruges in 6 Fällen und Untreue in 2 Fällen zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihnen auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

? Dortmund, 8. Aug. Wegen Störung beim Gottesdienst hatte sich der Arbeiter Wilhelm Zellkau von hier vor der Strafkammer zu verantworten. Er hatte am 5. Juli d. J. in unmittelbarer Nähe der Josephskirche „Großer Gott wir loben dich" angestimmt, und zwar derart, daß ein Polizeibeamter herbeikam und dem „Sang" ein Ende machen mußte. Eine Verurteilung wegen Gottesdienststörung erfolgte nicht. Das Gericht setzte aber wegen groben Unfugs eine Haftstrafe von 10 Tagen fest.

? Krefeld, 8. Aug. Der frühere Kassenführer der hiesigen städtischen gewerblichen Fortbildungsschule Hermann Kaiser, der von dem ihm anvertrauten Schulgeld 7000 M. unterschlagen hatte, dann flüchtig geworden, aber in Belgien verhaftet und nach hier ausgeliefert worden war, wurde heute von der hiesigen Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Kaiser hatte das Geld auf Rennplätzen bei Wetten verspielt.

Provinzielle Nachrichten.

(*) Hagen, 9. Aug. Johannes Fusangel †. Infolge einer schweren Lungenentzündung ist Herr Verleger und Redakteur Fusangel am Sonntag früh um 9 Uhr im 59. Lebensjahre in Hagen gestorben. Fusangel wurde am 27. März 1852 zu Düsseldorf geboren, er besuchte das Gymnasium daselbst und studierte in München, Innsbruck und Bonn zunächst Mathematik und Naturwissenschaft, dann Philosophie, Geschichte und Volkswirtschaft. Seine journalistische Tätigkeit begann F. im Jahre 1874 bei dem bekannten Sieg'schen „Baier. Vaterland", war dann in Würzburg tätig und dann von 1884 bis 1893 Redakteur der „Westfälischen Volkszeitung" in Bochum; als solcher wurde er hauptsächlich bekannt durch die sogenannten Schienenflick- und Steuerprozesse. 1893 kandidierte er zum ersten Male als Reichstags-Kandidat im Wahlkreise Arnsberg-Meschede-Olpe. Er wurde, wie auch bei den späteren Wahlen, gegen den offiziellen Zentrumskandidaten mit erheblicher Majorität gewählt. Nach seiner Wahl 1893 begründete er in Hagen die „Westdeutsche Volkszeitung". Die Haltung seines Blattes ging in manchen Fragen mit derjenigen der Partei nicht immer konform; eine Folge davon war, daß F. bei den Wahlen 1907 dem offiziellen Zentrumskandidaten Becker unterlag. Der Verstorbene war ein durch vielseitiges Wissen ausgezeichneter, außerordentlich begabter Journalist und ein hervorragend tüchtiger Geschäftsmann, der sich im rheinisch-westfälischen Industriegebiet und in seinem früheren Wahlkreise Jahrzehnte hindurch weitgehendster Sympathie erfreute. In den Kulturkampfsjahren trat er als Redakteur häufig und unerschrocken für die Rechte der damals vergewaltigten Katholiken ein und ließ sich auch durch die empfindlichsten Geld- und Freiheitsstrafen nicht abhalten, den politischen Machthabern die Wahrheit zu sagen, mitunter freilich etwas ungeschminkt, gewöhnlich aber in satirischem Gewande. Er war überhaupt ein Meister der Satire, was nicht wenig dazu beitrug, daß seine Artikel usw. von Freund und Feind aufmerksam gelesen wurden. Ebenso mutig wie er für die Rechte der Katholiken eintrat, wirkte er als einer der ersten Vorkämpfer schon in den 80er Jahren für eine gesunde Sozialpolitik. Ihm haben namentlich die Berg- und Industriearbeiter für deren wirtschaftliche Besserstellung er gegen die Profitwut des allmächtigen Großkapitals des Kohlenreviers immer wieder mit Entschiedenheit eintrat, viel zu danken. Er pflegte sein Blatt und seine Person gewissermaßen in den Dienst der Allgemeinheit zur Hebung der allgemeinen Volkswohlfahrt zu stellen, unbekümmert um die Macht der Gegner, die ihm häufig erst durch den Staatsanwalt in Erinnerung gebracht wurde. Er war jedenfalls einer der mutigsten, meistbestraften und in ganz Deutschland bekanntesten Redakteure. Bei allen, die ihn näher kannten, wird sein Andenken in Ehren bleiben. R. P. I.

* Steele, 8. Aug. Der Musiker A. Sohn hatte seinem Freunde, dem Kuhschweizer Mähler in Ratingen, ein Sparkassenbuch über 6000 M. entwendet, 600 M. darauf abgehoben und dann eine Reise ins Ausland angetreten; u. a. besuchte er mit seiner Nichte die Brüsseler Weltausstellung. Da er auf seine wiederholten dringlichen Mahnungen um weiteres Geld keine Antwort erhielt, stellte er sich persönlich bei der hiesigen Sparkasse ein, um das Geld abzuholen. Bei dieser Gelegenheit wurde er von der schnell verständigten Polizei festgenommen.

* Langenbreer, 8. Aug. Im benachbarten Düren bei Stockum wurde ein Kinderwagen, in dem sich 2 Kinder befanden, von einem Fahrwerk zur Seite geschleudert. Ein 9 Monate altes Kind war sofort tot, ein dreijähriges wurde schwer verletzt. Die 9jährige Schwester hatte den Wagen auf der Straße stehen lassen.

* Dortmund, 8. Aug. Auf Zeche Wiendahlsbank kam der Bergarbeiter Gustav Tolges dadurch zu Tode, daß in der Grube von einem Pferdezug gefaßt und eine Strecke weit geschleift wurde.

* Mülheim-Ruhr, 8. Aug. Bei einer Schlägerei in Mülheim-Broich wurden die Arbeiter Joh. Held und Joh. Baum durch Messerstiche so erheblich verletzt, daß sie in das Krankenhaus überführt werden mußten. Bei Baum liegt Lebensgefahr vor. Held ist erst seit kurzem verheiratet. Auch der Arbeiter W. Lauterfeld trug mehrere Messerstiche davon. Die Polizei nahm 5 Verhaftungen vor.

* Duisburg, 8. Aug. In der Nähe der Rheinbrücke kenterte ein Kahn. Der Insasse, ein junger Mann, ertrank.

* Duisburg, 8. Aug. Gestern abend wurde hier von einem Wagen der Straßenbahn in der Ruhrorter Straße ein 3jähriges Mädchen überfahren und so schwer verletzt, daß es bald darauf starb.

* Düsseldorf, 8. Aug. Im Kaiser-Kinematograph am Graf Adolfplatz explodierte heute nachmittag der Benzinkocher von Anstreicherarbeitern, als der Angestellte Bernhard Lindner mit einer Kiste Films vorbeikam. Er erlitt schwere Brandwunden und starb im evangelischen Krankenhause.

* M.-Gladbach, 7. Aug. Heute nachmittag haben hier vaterländische Festspiele stattgefunden, woran die Turn- und Sportvereine wie die Schwimm- und Schützenvereine, die Kriegervereine, die Schulen und die Gesangvereine teilnahmen. Im Volksgarten waren über 20 000 Menschen versammelt. Abends schloß sich ein Bankett der Kriegervereine zur Feier der vierzigjährigen Wiederkehr der siegreichen Schlachttage von 1870/71 an.

* Hösel, 8. Aug. Bei einer Streckenrevision fand Samstag der Bahnwärter Raabe im Tunnel eine männliche Leiche. Die Personalien des Getöteten konnten noch nicht festgestellt werden. Anscheinend hat sich die Person absichtlich im Tunnel von einem Zuge überfahren lassen.

* Dietz, 7. Aug. Ein schweres Unglück hat sich in den Lahnbasaltwerken der Gebr. Kalkmann aus Hamburg bei Geilnau zugetragen. Ein abstürzender Felsblock hat einen Monteur, der eine Maschine aufstellte, erschlagen und einen Verwandten des Besitzers, Dr. Kalkmann, so erheblich verletzt, daß er auf dem Wege ins Krankenhaus starb.

* Niederbonsfeld, 8. Aug. Das dreijährige Söhnchen des Landwirts Reuter ertrank im Teiche des elterlichen Hofes beim Spielen.

* Cronenberg, 7. Aug. Die Stadtverordneten haben dem Vertrag mit der Barmer Bergbahn Aktiengesellschaft über den Bau der Kleinbahn Cronenburg-Solingen über Kohlfurterbrücke nun auch endlich zugestimmt. Die Solinger Stadtverordneten haben den Vertrag in der vergangenen Woche genehmigt. Die Dauer des Vertrages soll 90 Jahre betragen. Die Bahn soll spätestens bis zum Schluß des Jahres 1913 betriebsfertig sein. Mit den Bauarbeiten wird bald begonnen werden.

Aus Nah und Fern.

— Hannover, 9. Aug. In der Kaserne des Trainbataillons in Hannover wurden gestern beim Reinigen eines Trainwagens die Leichen zweier Kinder aufgefunden, die seit dem 30. Juli vermißt worden waren. Die Kinder waren vermutlich beim Versteckenspielen in den Wagen geklettert und, nachdem der Deckel auf irgend eine Weise zugeschlagen war, erstickt.

— Potsdam, 8. Aug. Gestern abend gegen 10 Uhr wurde der Posten am Pulverturm zwischen Neblitz und Falank, der Kanonier Anton Szelag vom 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment, von drei Personen belästigt. Auf das vorschriftsmäßige „Halt, Wer da!" wurde er noch gehänselt und angegriffen. Als der Posten das Gewehr angelegt hatte, kam ihm einer der Burschen zuvor. Der Posten erhielt einen Schuß, der seine sofortige Ueberführung in das Garnisonlazarett bedingte. Von den Tätern fehlt jede Spur.

— Hamburg, 8. Aug. Die Hamburger Viermastbark Fischbek ist an der patagonischen Küste bei Fallsbay untergegangen; die Mannschaft ist gerettet worden.

— Mainz, 9. Aug. Als gestern die Patrouille auf dem Schießplatz bei Gonzenheim einen Kontrollgang unternahm, fand sie den Wachtposten weinend am Boden liegen. Er gebärdete sich wie rasend und rief: Ich habe einen Kameraden totgeschossen! Im Lazarett, in das er überführt wurde, glaubt man, daß er irrsinnig geworden ist. Inzwischen wurde, wie es heißt, durch verschiedene andere Posten, die in der Nähe auf Wache standen, festgestellt, daß tatsächlich zu der fraglichen Zeit 2 scharfe Schüsse abgegeben worden sind. Ein sofort vorgenommener Streifzug nach dem Täter verlief ergebnislos.

— Halle, 8. Aug. Heute morgen wurde in einem Kartoffelacker auf der Ammendorfer Flur der galizische Arbeiter Bojka mit durchschnittener Kehle tot aufgefunden. Bei der Leiche lag das leere Portemonnaie. Der Tat dringend verdächtig ist der Arbeiter Opitz aus Radebeul verhaftet worden. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Raubmord. Dem Mörder ist aber wenig Geld in die Hände gefallen, da der Ermordete seinen Lohn kurz vorher einem Kaufmann zur Absendung übergeben hatte.

— Dirschau, 6. Aug. Eine Dame, die den Berliner Schnellzug von Berlin-Friedrichstraße nach Danzig benutzte, ist recht empfindlich bestohlen worden. Sie hatte einen Platz in einem Coupe erster Klasse inne, das neben dem Speisewagen lag. Als sie in Danzig ausstieg, vermißte sie eine große gelbe Ledertasche, die eine Necessaires-Einrichtung enthielt, ferner befanden sich außer verschiedenen Toilettengegenständen Geld und Schildplattgegenstände darin. Die Tasche muß entwendet worden sein, während die Dame sich im Speisewagen befand.

— Wiesenburg (Mark), 8. Aug. Ein bedauerlicher Jagdunfall ereignete sich gestern vormittag. Als der beim Grafen Fürstenstein zu Besuch weilende Baron König aus Bieberach am Rhein mit dem Förster Engelmann zum Anstand die Kanzel bestiegen hatte, brach diese plötzlich durch. Der Baron fiel durch die Kanzel. Sein Gewehr entlud sich beim Aufschlagen und traf den an den Zweigen sich festhaltenden Förster Engelmann, der sofort tot herabfiel.

— Straßburg, 8. Aug. Die Tochter des früheren Reichstagsabgeordneten Justizrats Riff geriet gestern bei Enzheim unter eine Lokomotive und wurde sofort getötet.

— Norderney, 7. Aug. Auf Norderney ist von dem dort ankommenden Torpedoboot 89 beim Anbordgehen nachts ein Seemannsmaat ertrunken.

— Posen, 8. Aug. In Konstanzin starben nach dem Genusse giftiger Pilze eine Mutter und 3 Kinder. Zwei Kinder schweben noch in Lebensgefahr.

— Prag, 9. Aug. Am Samstag sollte einem 10jährigen Mädchen im städtischen Hospital in Prag ein beulenartiger Auswuchs mittels einer galvanisierten Drahtschlinge auf operativem Wege entfernt werden. Vor der Operation wurden dem Kinde die Hände mit Jodbenzin eingerieben, worauf, sich der Arzt dem Kinde mit der erhitzten Drahtschlinge näherte. In diesem Augenblick explodierten die Benzindämpfe. Die Flammen ergriffen die Kleider des Kindes, das so schwere Brandwunden erlitt, daß es gestern unter gräßlichen Schmerzen starb.

— München, 8. Aug. Auf einem Gute in der Nähe Münchens wurde heute vormittag ein Knecht durch das Scheuen der Pferde von der Getreidemähmaschine herabgeschleudert und durch die Sensen der Maschine so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

— München, 9. Aug. Ein schweres Automobilunglück hat sich bei Bayernbrunn im

Isartal bei München ereignet. Der Lenker einer Münchener Autodroschke verlor an einer abschüssigen Wegstelle plötzlich die Steuerung. Das Fahrzeug fuhr gegen eine Telegraphenstange und überschlug sich. Alle 5 Insassen, 4 Ausländer, anscheinend Amerikaner, deren Namen noch nicht festgestellt sind, und der Lenker erlitten schwere innere und äußere Verletzungen.

— Ottowa, 8. Aug. Wie von hier gemeldet wird, brannten in Cochrane am heutigen Montag 19 Geschäftshäuser ab. Der Verlust beträgt 600 000 M. Aus Cobalt wurden schleunigst Zelte entsandt, um die obdachlos gewordenen Bewohner zu beherbergen.

— Pankow, 8. Aug. Heute früh verunglückten in dem Pankower Pumpwerke der 24 Jahre alte Arbeiter Kammer, der in einen Tiefbrunnen gestiegen war, und der Maschinenwärter Thierbach, der ihn retten wollte, infolge giftiger Gase.

— Baku, 8. Aug. Auf den Naphthawerken der Moskau-Kaukasischen Werke ist ein Springquell zutage getreten, der täglich 350 000 Pud Naphtha auswirft.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 8. Aug.

** **Schützenfest.** Zum Haupttage, den Montag, müssen wir in Ergänzung unserer gestrigen kurzen Mitteilung noch einiges Wichtige nachtragen. Der Königsschuß fiel dieses Jahr erheblich spät, trotz eifriger Beteiligung am Schießen. Erst mit 1/26 Uhr konnte in Herrn Peter Wiese, der gleichfalls wie die 3 besten Schützen der 2. Kompagnie entstammt, der diesjährige Schützenkönig proklamiert werden. Die Bildung des Thrones mit Frau Braun-Osterstraße als Königin nahm dann auch wieder geraume Zeit in Anspruch, so daß erst kurz nach 7 Uhr die feierliche Inthronisation und Huldigung vor dem Throne erfolgen konnte. Dieser Festakt, zu dem sich auch Herr Bürgermeister Wesemann und Herr Beigeordneter Dr. Alff eingefunden, vollzog sich in überaus feierlicher, der alten Tradition entsprechenden Weise. Indessen wußte die Person des neuen Präsidenten, Herr Theod. Schwartz, durch eine hochpatriotische glänzende Kaiserrede und die humorvollen Bemerkungen, mit welchen er die anderen Funktionen der Proklamierung und Inthronisation begleitete, dem Akt eine besondere Weihe zu geben, die mächtig zündete. Namentlich war es die begeisterte Kaiserrede, die allgemein Beifall fand und diesen Eindruck hinterließ. Der Motivierung des Kaiserhochs schickte er eine glänzende patriotische Darlegung der schweren Lebensschicksale der vorbildlichen Königin, Frau und Patriotin, Königin Luise, voraus. Die geschickte Ueberleitung zum Kaisertoast riß dann geradezu alles fort zu dem begeisterten Hoch auf Se. Majestät. Auch die weiteren Reden waren oftmals von spontanem und stürmischem Beifall unterbrochen, namentlich als er auch den Neubauplan berührte, und die Hoffnung aussprach, daß sich der Plan verwirkliche und man bald in dem neuen Schützenzelt das Schützenfest feiern könne. Der Eindruck des Inthronisationsaktes und des ersten offiziellen Waltens des neuen Präsidenten gestaltete sich so zu den denkbar besten. — Der Ball am Abend zeigte einen Besuch, wie ihn das Schützenzelt wohl noch selten gesehen mag. Nicht weniger als 135 Paare nahmen an der Polonaise teil, eine Zahl, die nach allgemeiner Versicherung überhaupt noch nicht dagewesen. Wieder ein Zeichen, wie sehr das gesellige Leben des Vereins blüht und gedeiht. — Der dritte Tag des Schützenfestes, der Dienstag, war wie die beiden vorhergegangenen auch wieder ein schöner Sommertag. Das sprüchwortliche Glück der Bocholter Schützen im Wetter hat sich also auch hier wieder glänzend bewährt. Der Vormittag sah zunächst nur ein Frühschoppenkonzert während dessen der Thron auch Gelegenheit nahm, die einzelnen Kompagnien zu besuchen. Am Nachmittage gegen 3 Uhr gab es einen großen Umzug des Königspaares mit seinem Hofe durch die Stadt. Der Zug berührte die Radarbi-, Nobel-, Nord-, Nieberdinck-, Schonebarg-, Ostmauer-, Oster-, Neu- und Kaiserstraße, vielfach mit fröhlichem Beifall und Zuruf begrüßt. Im Schützenhause angekommen, führte das Bataillon eine schneidige Parade vor dem Königspaare aus. Es begann sodann das Nachmittagskonzert und was für die liebe Jugend das Wichtigste war, die für diesen Tag immer angesetzte Kinderbelustigung. Durch die Freigebigkeit des Vorstandes war es in diesem Jahre möglich, den Kleinen mehr wie sonst zu bieten. Neben einer offiziellen Polonaise, zu der jedes Kind ein kleines Fähnchen erhielt, gab es dann noch verschiedene Wettspiele der Mädchen und Knaben, die verschiedene noch recht nette Preise erbrachten. Auch das Konfekt, das allgemein unter die Jugend verteilt wurde, mundete allen Anscheine nach ganz vortrefflich. Das Nachmittagskonzert bot wiederum auserlesene Kompositionen der verschiedensten Meister in bester Wiedergabe. Ueberhaupt muß man den Leistungen der Kapelle des 56 Inf.-Regts. mit Herrn Obermusikmeister Lehmann war das höchste Lob zollen. Der reiche Beifall, den die einzelnen Programmnummern fanden, ließ deutlich erkennen, daß diese Ansicht der Allgemeinheit entsprach. In den Kompagnielagern herrschte natürlich auch wieder ein fröhliches Leben. Gegen 8 Uhr hatten die Nachmittagsveranstaltungen ihr Ende erreicht, worauf der Rückmarsch zur Stadt erfolgte. Dieser zeigte eine überaus starke Beteiligung. Ein großer Festball verbunden mit Gartenkonzert bildete schließlich den Schluß des diesjährigen Festes. Ein Ueberblick über den Verlauf des Festes läßt dieses als ein wirklich vorzüglich gelungenes Fest erscheinen. In dieses Urteil werden wohl alle Teilnehmer gerne einstimmen, und sicher wird noch lange eine freudige zufriedene Erinnerung die schönen Tage im Gedächtnis festhalten. — Nächsten Sonntag wird noch eine kleine Nachfeier stattfinden, die in einem Nachmittagskonzert und einem Ball am Abend besteht.

r. **Ueberfallen und beraubt** wurden in der Nacht vom Sonntag zum Montag 3 Personen (Holländer) am Bahnhof von 2 unbekannten Personen. Ein Ehepaar und ein pensionierter Sergeant-Major saßen auf den Treppenstufen am Bahnhof und warteten auf den Frühzug nach Winterswijk. Alsbald kamen 2 unbekannte Personen hinzu, die von den Holländern Geld verlangten und als dies verweigert wurde, gleich zum Angriff übergingen. Dem Sergeant-Major einem älteren Manne, wurde das Portemonnaie mit 25 Gulden, der Frau die goldene Uhr abgenommen. Bei dem zweiten Holländer, den man ebenfalls der Uhr berauben wollte, gelang dies nicht. Nach vollbrachter Tat machten sich die Unbekannten schleunigst davon. Von den Tätern fehlt jede Spur. Der Sergeant-Major liegt infolge der Mißhandlungen schwer krank darnieder. Er ist genötigt, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

(]) **Die Kirchensteuern** für das 1. Halbjahr 1910 sind fällig. Es wird hierdurch an die Zahlung derselben erinnert.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 9. Aug. Als Reichstagskandidaten für den Wahlkreis Anhalt 1, den jetzt der freisinnige Abg. Schrader inne hatte, stellten die bekanntlich revisionistisch gesinnten anhaltischen Sozialdemokraten auf ihrer gestrigen Landeskonferenz in Dessau den Abg. Wolfgang Heine auf. Der ehemalige Vorwärts-Redakteur Eisner, der für diesen Wahlkreis bereits in Aussicht genommen war, erklärte, daß er wegen Arbeitsüberlastung dies Amt in die Hände der Auftraggeber zurücklegen müsse.

w Rom, 9. Aug. (Telegr.) Nach Blättermeldungen aus Cogne fand eine Gesellschaft englischer Alpinisten bei der Besteigung des Monte Gribola die schrecklich verstümmelten Leichen zweier junger Leute, die 300 Meter tief abgestürzt waren. Es wurde festgestellt, daß sie die Söhne des früheren Unterstaatssekretärs im Kriegs-Ministerium, Generals Segato sind.

* Amsterdam, 9. Aug. An Bord des aus Petersburg eingetroffenen Dampfers Louga ist ein Mann der Besatzung während der Seereise an Cholera gestorben. Das Schiff muß Quarantäne halten.

* Amsterdam, 9. Aug. Hier erkrankte ein Dockarbeiter mit der ganzen Familie unter verdächtigen Erscheinungen. Ein Kind starb alsbald, ein zweites wurde nach dem Krankenhause transportiert und ist dort ebenfalls gestorben. Der Zustand zweier anderer Kinder ist den Umständen nach befriedigend, ein fünftes Kind ist nur leicht erkrankt.

w Paris, 9. Aug. (Telegr.) Nach einer Privatdepesche des Matin aus Sofia hat die bulgarische Regierung beschlossen, 60000 Mann unter die Fahnen zu berufen, gelegentlich der Manöver von drei Armeekorps, die in der Zeit vom 13.—19. September in Südbulgarien stattfinden werden.

w Paris, 9. Aug. (Telegr.) Aus San Sebastian wird gemeldet: Die hierher gekommenen Truppen werden bis auf weitere Ordres hier verbleiben. Die Truppen, die nach den verschiedenen Oertlichkeiten der Umgebung gelegt wurden, kehrten zurück. Von den in der Nacht zum Sonntag Verhafteten sind 55 bereits in Freiheit gesetzt worden. Es bleiben noch 77 Personen in Haft. Weitere Haftentlassungen werden allmählich folgen.

w Paris, 9 Aug. (Telegr.) Das „Journal" meldet: Der Bahnhof von Capdenac im Departement Aveyron ist diese Mitternacht abgebrannt. Der Schaden ist bedeutend. Das Feuer ist im Lampenraum zum Ausbruch gekommen.

w Paris, 9. Aug. (Telegr.) Das „Journal" meldet aus Alger: Hier sind gestern morgen die Bauhandwerker in den Ausstand getreten. Die Arbeit ruht auf allen Bauplätzen. Die Handwerker verlangen neunstündige Arbeitszeit. Ein Zwischenfall war bisher nicht zu verzeichnen.

w London, 9. Aug. (Telegr.) Gestern nachmittag trafen im Hafen von Portsmouth gleichzeitig der japanische Kreuzer „Iroma" und ein russisches, aus vier Schiffen bestehendes Geschwader ein. An Bord des Kreuzers „Iroma" fand ein Empfang statt, woran auch die russischen Offiziere, herzlich begrüßt, teilnahmen. Am Abend gab der frühere Bürgermeister von Portsmouth zu Ehren der japanischen Offiziere ein Bankett, zu dem die russischen Offiziere, als Zeichen der Wertschätzung für die japanischen Kameraden, zwei prächtige Blumenspenden gesandt hatten. In einem Trinkspruch gedachte Prinz Tokugawa auch dieses Freundschaftsbeweises der russischen Offiziere und erklärte, der Feind von gestern sei zum Freunde von heute geworben.

* Madrid, 9. Aug. In Malaga explodierte in der Schmelze von Gonzalez Ojeda in der Vorstadt Palodulce ein Kessel. 4 Arbeiter sollen getötet und 22 verwundet worden sein.

Sparsame Hausfrauen sehen nicht allein auf große Ausgiebigkeit eines Kindernährmittels, sondern sie achten auch darauf, daß es die Kinder gut ernährt und gern von denselben genommen wird. Sehr ausgiebig d. h. billig im Gebrauch ist „Kufeke", welches als dünne Suppe — 1 Eßlöffel auf 3/4 Liter Wasser — gegeben wird. Dasselbe ernährt nicht nur die Kinder sehr gut, sondern es verhindert auch nach Möglichkeit das Auftreten von Magen- und Darmkrankheiten.

Bestbewährte gesunde und magen-Darmkranke — Kufeke — Kindermehl — Nahrung für sowie schwächliche in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. Krankenhaus

Fuesers Kaffee

erhält dem Publikum

Sinn und Geschmack für eine feine Tasse

dieses edlen Getränks.

In den Preislagen von 260—120 Pf.

zu haben in der

Spezial-Niederlage: **Ferd. Messing,** Osterstrasse 18, Telephon 252.

Man achte auf Fuesers Reklameschilder, Fuesers Dosen und Fuesers Tüten!

Pilgerfahrt nach Rom im Herbst 1910.

Schon lange und von verschiedenen Seiten gedrängt, beabsichtigt das Pilger-Komitee des Deutschen Vereins vom hl. Lande im kommenden Herbste eine Pilgerfahrt nach Rom zu veranstalten.

1. Nach dem vorläufigen Programm ist die Abfahrt von Köln auf Montag, den 3. Oktober cr., morgens, festgesetzt. Die Pilgerfahrt dauert im ganzen 18 Tage.
2. In **Mailand** ist ein Aufenthalt von zwei Tagen vorgesehen zur Verehrung des hl. Karl Borromäus gelegentlich der Drei-Jahrhundert-Feier seiner Heiligsprechung, um ein Versprechen einzulösen, welches im vorigen Jahre Sr. Eminenz dem hochwürdigsten Herrn Kardinal Ferrari in Mailand bei Gelegenheit des Eucharistischen Kongresses gegeben und bei Gelegenheit des vorigjährigen Pilgerzuges von der Leitung wiederholt wurde. Auch ist ein Besuch der weltberühmten Certosa (Karthaus) bei Pavia in Aussicht genommen. In Rom Audienz beim hl. Vater usw. Aufenthalt sechs Tage. Besucht werden außerdem Venedig, Florenz, Pisa und Nervi bei Genua.
3. **Se. Eminenz der hochwürdigste Herr Kardinal und Erzbischof von Köln haben hochihre Teilnahme an dem Pilgerzuge zugesagt.**
4. **Nachfahrten sind diesmal ganz ausgeschlossen.**
5. Zur Orientierung über die ganze Reise wird den Teilnehmern sogleich nach der Einzahlung des Betrages für die Pilgerfahrt das große Buch: „Die Jubiläums-Wallfahrt nach Rom" von Dr. Düsterwald **gratis** zugesandt werden.
6. Der Preis für die ganze Pilgerfahrt von Köln bis Köln — Eisenbahn- und Wagenfahrten, Unterkunft und Verpflegung, alle Trinkgelder eingeschlossen — stellt sich **für die Teilnehmer der ersten Pilgerabteilung** (Eisenbahnfahrt II Klasse) **auf 325 M.** und **für die Teilnehmer der zweiten Pilgerabteilung** (Eisenbahnfahrt III. Klasse) **auf 225 M.**

Für die Fahrt in der I. Klasse der Eisenbahn wird ein Zuschlag von 50 Mk. erhoben. Für die auf Zwischenstationen Einsteigenden tritt folgende Ermäßigung ein:

a) für die 1. zweiter Klasse)

Pilgerabteilung ab Koblenz	(Eisenbahnfahrten	320,— Mark
„ Bingerbrück		315,— „
„ Straßburg		310,— „
„ Basel		305,— „

b) für die 2. dritter Klasse)

Pilgerabteilung ab Koblenz	(Eisenbahnfahrten	222,— Mark
„ Bingerbrück		220,— „
„ Straßburg		215,— „
„ Basel		210,— „

7. Vorläufige Anmeldungen nimmt **bis zum 1. August Herr Generalsekretär Msgr. Richen in Köln-Bayenthal, Bernhardstraße 75,** und **nach dem 1. August das Vorstandsmitglied Herr Architekt J. Manchard in Köln, Hansaring 75,** entgegen. Alle Zahlungen sind zu richten an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Bankdirektor Elkan in Köln, Komödienstraße 56/58.
8. Die **definitive** Anmeldung und Einzahlung des Betrages muß bis spätestens zum 1. September cr. geschehen. Frühzeitige Anmeldung sehr erwünscht.
9. Sollten Ereignisse eintreten, welche die Pilgerfahrt oder die Teilnahme des einzelnen unmöglich machen, so wird der eingezahlte Betrag mit Abzug von 10 M. für Organisationskosten zurückerstattet.
10. Katholische Damen und Herren können an der Pilgerfahrt teilnehmen.
11. Kränkliche, Altersschwache und solche, deren Familienverhältnisse es nicht gestatten, können zur Teilnahme an der Pilgerfahrt nicht zugelassen werden.
12. Für das Jahr 1911 wird seitens des Deutschen Vereins vom hl. Lande **keine** Pilgerfahrt nach Rom geplant.

Das Pilgerkomitee des Deutschen Vereins vom hl. Lande.

Bekanntmachung.

Der Tierarzt Philipp zurzeit in Collies wohnhaft, wird in Gemäßheit des Erlasses des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 20. Januar 1910 für die Ausübung der Fleisch- und Trichinenbeschau für den Schaubezirk Anholt und der Ergänzungsbeschau für die Gemeinden Herzebocholt Werth und Suderwick als Vertreter des Tierarztes Köster in Anholt für die Zeit vom 6. August bis 1. Oktober ds. Js. bestellt. Der Tierarzt Köster in Anholt leistet während dieser Zeit eine 8wöchige militärische Uebung ab.

Borken, den 2. August 1910.

Der Landrat:
J. V.:
Grüter, Kreisdeputierter.

Hundesteuer 1910.

Die für das Jahr 1910 (1. April 1910 bis 31. März 1911) festgesetzte Hundesteuerliste liegt vom 10. Aug. d. J. ab 14 Tage lang auf dem Steuerbureau (Nebenstraße 2, Zimmer 3) zur Einsicht offen.

Einsprüche gegen diese Veranlagung sind von dem Steuerpflichtigen binnen einer Frist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegefrist **schriftlich** bei dem Bürgermeister anzubringen.

Bocholt, den 6. August 1910.

Der Bürgermeister.

Ein Mädchen

sucht Stelle zum Alleindienen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen

nach der Schulzeit per sofort gesucht.
Doeinck, Realschulstr.

Möbelschreiner

gesucht von
Laurenz Rappers,
Eintrachtstraße.

Seit 3 Jahren litt ich an einem heftigen, häßlichen

Gesichts-ausschlag.

Schon nach 3tägigem Gebrauch von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** war d. Erfolg augenfällig. Die Pickel trockneten ein und es bildeten sich keine neuen mehr. Nach Verbrauch von 2 Stck. war meine Haut vollständig rein. P. N. in Crefeld à Stck 50 Pf (15%ig) u. 1,50 Mk. (35%ig), (**stärkste** Form). Dazugehörige **Zucker-Creme** 75 Pf und 2 Mk., ferner **Zucker-Seife** (**mild**) 50 Pf. und 1,50 Mk. bei **Peter Rolf.**

Eine Wohnung

von 5 Räumen nebst Zubehör zu vermieten.
Ludgerusstraße 12.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer- u. Pliesterarbeiten zum Umbau eines Teiles des alten Waisenhauses zu Schulzwecken, zum Anbau von zwei Schulklassen an das vorhandene Schulgebäude im Schulhofe an der Langenbergstraße und zum Neubau eines Abortgebäudes, sowie auch die durch die vorbenannten Arbeiten bedingten Abbruchsarbeiten

sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Losen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Stadtbauamte während der Dienststunden zur Einsichtnahme offen. Angebotsformulare sind daselbst gegen Erstattung von 2,00 Mk. zu haben.

Verschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis **Freitag, den 19. ds. Mts., vormittags,** dem Stadtbauamte einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart etwa erschienener Anbieter daselbst zum angegebenen Termine statt.

Bocholt, den 8. August 1910.

Der Bürgermeister.

Adam-Pianos

durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit ausgezeichnetes eigenes Fabrikat,
Flügel und Pianinos von Bechstein, Berdux und Steinweg,
Phonolas und Phonolapianos liefert frachtfrei unter günstigsten Zahlungsbedingungen die seit 1828 bestehende
Pianoforte-Fabrik
Gerh. Adam
Wesel Kaiserplatz u. Kaldenberg, Duisburg Sonnenwall.

Bad Sassendorf

Bahnstation der Strecke Altenbeken-Hagen. Während der Saison besondere Badezüge. Stärkste Sole Westfalens 10%. Kohlensaure Solbäder, System Bloch, gleiche Heilwirkung wie in Nauheim. Vorz. Heilerfolge bei Skrofulose, Frauenleiden etc. Von Jahr zu Jahr steigende Frequenz. Badearzt, Apotheke. Billige Verpflegung. Prospekte und alles Nähere durch die Salinendirektion. Bad Sassendorf i. Westf. Saison: 1. Mai bis 31. Oktober.

Althandlung Theodor Eigener

Königstraße 78
kauft fortwährend
getragene Herren- und Damen-Garderobe
zu höchsten Preisen an.
Bitte Postkarte.

Bis 10000 kg

Tragkraft sind
Flaschenzüge, Zahnstangenwinden, Kabelwinden etc.
stets vorrätig.
Ludw. Heisse, Dortmund.
Fernspr. 851 und 3007.

Dampfschönfärberei und chemische Waschanstalt

von
Jakob Ingenschay, Bocholt,
einzige Filiale am Platze bei Wwe. **Friedrich Stockmann,** Nord- und Langenbergstraßen-Ecke, hält sich bestens empfohlen.
Um Irrtümer zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Preise vom Hauptgeschäft Ingenschay vorgeschrieben sind.

Nähmaschinen

repariert gewissenhaft unter Garantie
Joseph Schmeinck,
Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung,
Bocholt, Westend 656.

†

Die Sechswochen-Seelenmesse
für
das verstorbene Fräulein
Elisabeth Kolks
findet am Freitag morgen 6¾ Uhr in der St. Georgekirche statt, wozu alle Verwandten und Bekannten freundl. eingeladen werden.

St. Joseph.

Es wird an die fällige
Kirchensteuer
pro I. Halbjahr 1910 erinnert.
Empfang bis zum **15. August** nur vormittags.

Demming. Rendant.

Dalli
Seifenpulver
ist
und bleibt trotz
aller Neuerscheinungen
das Allerbeste



HANSA
Puddingpulver
ist das Beste!
Nährmittel-Fabrik „Hansa"
Hamburg.
Für 20 „Hansa"-Düten erhalten Sie eine Dosse ff. Kakes gratis.

Ueberall erhältlich.

---

badenlokal
und
Wohnung
in der Niederbruchstraße (fr. **Elschot**), vollständig renoviert, preiswert sofort zu vermieten. Auskunft durch
Joseph Nientimp,
Osterstraße.

Oberwohnung
am Navarditor, 6 Räume nebst Zubehör, ganz oder geteilt zum 1. Oktober oder früher zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine bessere
Wohnung
von 4—5 Räumen nebst Keller, Stallung und 40 Ruten Ackerland, Sachsenstr. 104, zu September zu vermieten.
Zu erfahren bei **Herm. Hüning,** Mussum.

Schöne Wohnung
am Westend, 3 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. Sept. oder 1 Okt. zu vermieten
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine große
Arbeiterwohnung
nebst Stallung u. Garten zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Zwei möblierte
Zimmer
mit Frühstück evtl. mit voller Pension zu vermieten.
Jos Eilers, Neustraße.

Haus oder Grundstück
zu kaufen gesucht. Markt oder Osterstraße bevorzugt.
Offerten unter **G. B. 100** an die Expedition d. Bl.

Bauplätze
an ausgebauter Straße zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

---

1 Bäummaschine
für schmale und breite Ketten mit lederüberzogenen Trommeln billig zu verkaufen.
Offerten unter **R. K. 35** an die **Annoncen-Expedition Emil Schellmann, M.-Gladbach.**

Ein rotbuntes
Mutterkalb
ist zu verkaufen.
Wwe Meteling,
Biemenhorst 24,
Dingdener Chaussee.

Passionsspiele zu Oberammergau.

Weltausstellung zu Brüssel.

Für die Besucher der Oberammergauer Passionsspiele empfehlen wir:

Oberammergau und seine Passionsspiele 1910,
nach offiziellen Quellen und eigener Anschauung verfaßter Führer mit vielen Illustrationen und Textproben, Preis 1,80 M.

Baedeker, Süddeutschland 6,— M.
Baedeker, Südbayern, Tirol und Salzburg 8,— M.
Grieben, Oberbayern, Salzkammergut 3,— M.
Grieben, Süddeutschland 5,— M.

Brüsseler Weltausstellung 1910.
Grieben's Führer durch Brüssel und die Ausstellung 1,20 M.
Grieben's, Belgien 3,— M.
(Von Baedeker, Belgien und Holland erscheint Mitte dieses Monats eine neue Auflage.)

Für die Reisesaison
empfehlen wir die Reiseführer von Baedeker, Grieben, Lorenz 2c., ferner: Kneebusch, Sauerland 2,— M., Eifelführer 3,— M, Westerwaldführer 2,50 M., Führer durch die Baumberge 2,50 M., 100 Tageswanderungen durch die Eifel 1,60 M, Acht Tage am Rhein 1,25 M., Der Teutoburger Wald 1,50 M
Großes Lager in
Reiselektüren,
broschiert und gebunden.

Westdeutsches Kursbuch 50 Pf., Storms Kursbuch 80 Pf., Hermanns Fahrplan 60 Pf., Lukas Taschenfahrplan 25 Pf.

Alle in Zeitungen und Zeitschriften angezeigte Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt (auch ausländische) werden schnellstens von uns besorgt.
Romane bekannter Autoren sind sofort nach Erscheinen bei uns zu haben.

J. & A. Temming
Buchhandlung.

Eine grosse Partie
Tapetenreste
hat billig abzugeben
Jos. Heving,
Nordstr. 40.

Möbelwagen.
Uebernahme von kompl. Umzügen von Wohnung zu Wohnung, zwischen beliebigen Plätzen, sowohl mit wie auch ohne jede Umladung.
Niessen & Schiffers
(Inh.: Fr. Dürselen & Schröer),
Fernsprecher 50. Ewaldstraße 4.

Sorgfältige Bedienung
Beste Zeugnisse
Billige Preise.



Festlieder, Menus,
Hochzeits-Zeitungen
elegant, modern, schnell und preiswert.
J. & A. Temming, Buchdruckerei,
Bocholt, Nordstrasse.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe von Ortseingesessenen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Westfälischer Bankverein Bocholt.
Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 80 000 000.

An- u. Verkauf | von Staatspapieren, Aktien,
Aufbewahrung | Obligationen, Losen etc.
zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen, Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.
Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)
unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

FRANKFURTER
Pferdelose
Ziehung 28. September
Los 1 Mark 11 Lose 10 Mark
sind zu beziehen vom
Landwirtschaftlichen Verein, Frankfurt a. Main.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

BILLIGE EIER!!!
Gesunde, kräftige Küken erzielt man mit **Fleischfaser-Trockenfutter (Muskator).**
1000fach bewährt, vielfach mit ersten Preisen, goldenen und silbernen Medaillen prämiiert.

	50 kg	Postsack
Kükenfutter	M. 16,—	M. 2,—
Geflügelfutter	„ 13,—	„ 1,60

empfiehlt die Niederlage:
Gebrüder Steiner,
Drogerie zum weissen Kreuz,
Kirchstr. 3, gegenüber der Pfarrkirche,
Fernsprecher 257.

Man schreibt uns: „Was die Güte des Futters anbelangt, so steht es in jeder Hinsicht vor Spratt's, das ich jahrelang fütterte. Es ist mindestens so gut und 40% billiger und ungemein einfach zu reichen. Bei meiner Kükenaufzucht hatte ich gar keine Verluste. Ich empfehle Ihr Futter, wo ich kann. (Folgt Nachbestellung).
Erlangen, Januar 1910.

Phönix-Nähmaschinen
für Haus und Gewerbe
empfiehlt **Otto Oberem.**
Reparaturen unter Garantie prompt und billig

Von der Reise zurück!
Dr. Schmitz,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.
DUISBURG, Feldstr. 2.
Wochentags 11—1, 3—5.

Stud. phil.
ert. Gymnasiasten **energische** Nachhülfe.
Näheres zu erfragen in der Exp. d. Bl.



Größte Haltbarkeit des Leders! Gibt schönsten Hochglanz, färbt in der Nässe nicht ab! Verlangen Sie deshalb stets
KAVALIER

Millionen
waschen sich nur mit der
Stockpferd-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul,
Schutzmarke „Stockpferd",
denn es ist die beste Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts 2c.
à Stück 50 Pf. bei
Geschw. Höpfner, Drog.

„Adriaglut"
Hervorragendster Stärkungswein!
Aerztlich empfohlen!
Zu haben bei
Geschwister Hoepfner,
Bocholt, Navardistr. 4.

Rosflämpa
mit Brut vernichtet radikal Rademachers **Goldgeist.** Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhütet den Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schulkinder. **Flasche 50 Pfg.** Erhältl. in Drogerien u. Apotheken. Wo nicht erhältl. gegen Eins. von 50 Pf. direkt v. alleinig. Fabrik. Rademacher & Co., Siegburg.

Hundeschreck.
Wer seine Häuser 2c. vor Verunreinigungen der Hunde schützen will, der kaufe
Hundeschreck
a Paket 15 Pf.
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3,
gegenüber der Pfarrkirche.
Fernsprecher 257.

Die erkannten Personen, die am Montag abend meinen Mann nach Hause gebracht und ihm das Koffer mit Geld, sowie ein Portemonnaie u. einen Beutel mit Kleingeld abgenommen haben, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 24 Stunden bei mir zu melden, widrigenfalls Anzeige erstattet wird.
Frau H. Holten.